

D a s J a h r 1 9 6 5

=====

Preisschießen

Mit dem Preisschießen am 19. 1. 65 wurde die erste schießsportliche Veranstaltung der Clausthaler Schützen im neuen Jahre eingeleitet. Die vier LG-Stände wurden von den Schützen eifrig benutzt. Leider mußte im Verlaufe des Schießens ein Stand ausfallen, da ein Schaden eingetreten war, der eine Neuinstallierung erforderlich macht. Dank der vorausschauenden Planung des Schützenvogtes Walter Lentge war es möglich, daß jedem einzelnen Schützen und Jungschützen ein Wertpreis zuerkannt werden konnte, so daß sich das Startgeld im wahrsten Sinne bezahlt gemacht hat.

Nach der Gewinnverteilung ermunterte der Schützenvogt die Schützenbrüder, noch einige Zeit in geselliger Runde beisammenzubleiben, was vornehmlich von den älteren Schützen auch befolgt wurde.

Königssessen (am 19.1.65)

Wie aus der Chronik 1964 hervorgeht, überbrachte der Ratsherr Neuroth beim Festessen der Schützen am 19. 7. 1964 die Einladung zu dem stadtseitig geplanten E m p f a n g, verbunden mit einem sogenannten Königssessen (besser gesagt Schützenessen). Die Einladung ist auch dem Zellerfelder Schützenoffizium zugegangen. Der Empfang fand statt in der Bahnhofsgaststätte Clausthal-Zellerfeld.

Von beiden Schützengesellschaften haben einschl. des Offiziums je 8 der bei den Schützenfesten proklamierten Schützen teilgenommen, während stadtseitig Bürgermeister Kumm, Stadtdirektor Raatz sowie einige Herren der Verwaltung und einige Ratsherren erschienen waren.

Im Verlaufe des Abends nahmen die Schützen Gelegenheit, den maßgeblichen Herren der Bergstadt die Bedeutung des Schützenwesens und besonders der Jugendschützen darzulegen, wobei das Endziel ist, die Jungschützen mit dem Stadtjugendring gleichzustellen. Das dürfte sich vielleicht auch bei der Zuteilung von Mitteln aus der Jugendförderung für unsere Schützen günstig auswirken. Es ist zu hoffen, daß dieser Abend dazu beigetragen hat, die Verbundenheit der Schützen mit den Vertretern der Bergstadt zu vertiefen.

Generalversammlung am 23. 1. 1965

Die von über 40 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde von dem Schützenvogt um 20,15 Uhr eröffnet. Eingangs der Versammlung gedachte er der im Berichtsjahre verstorbenen Schützenbrüder Albert Köhler, Gustav Engel und Gerhard Mock. Die 15 Punkte umfassende Tagesordnung wurde, womit wohl keiner gerechnet hatte, dank der Initiative des Schützenvogts zügig abgewickelt, so daß der offizielle Teil schon um 23,15 Uhr beendet werden konnte. Die meiste Zeit nahmen die durchzuführenden Wahlen ein.

Der Schützenvogt erstattete einen ausführlichen
G e s c h ä f t s b e r i c h t,
aus dem folgendes wiedergegeben werden soll:

Der Mitgliederbestand betrug Anfang 1964 110 Schützen,
5 Jungschützen und 23 Schüler, das sind zusammen 138.
Freiwillig ausgeschieden sind 5 Schützenbrüder, darunter Lothar
Habermann, der ab 1965 wieder für die Schützengesellschaft Bad
Grund startet. Neu aufgenommen wurden Herbert Lepa und H. Wagenführ,
ferner als Schützenschwester Frau Margarete Abrameit. Somit
beläuft sich die Mitgliederzahl Ende 1964 auf 108 Schützen,
1 Schützenschwester, 19 Jungschützen und 7 Schüler, das ergibt zu-
sammen 136.

Im Berichtsjahre haben stattgefunden:

- 1 Generalversammlung
- 1 Versammlung
- 2 Ausschusssitzungen
- 6 Vorstandssitzungen
- 1 Delegiertentagung des Obh. Schützenbundes
- 2 erw. Vorstandssitzungen des Obh. Schützenbundes

Der Ausschuß mußte einmal zusammentreten mit dem Ergebnis,
daß der stellv. Schützenvogt Alex Hoffmann von seinem Amt zurück-
trat, sonst aber sämtliche Rechte und Pflichten wie die übrigen
Schützen genießt.

Mit Genugtuung stellte der Schützenvogt dann fest, daß von
einer größeren Anzahl Schützenbrüdern wieder viele Stunden frei-
williger Arbeitsdienst geleistet worden ist. So wurde z. B. das
Pappdach über dem Offiziumzimmer erneuert und der die Schießbahn
umgebende Maschendrahtzaun beiderseits entrostet und gestrichen,
wobei auch der Grasstreifen entrodet werden mußte. Nach den Auf-
zeichnungen des Schützenvogts sind für diese Arbeiten 351 Ar-
beitsstunden verwendet worden. Ein Teil der Schützenbrüder, die
am Arbeitsdienst nicht teilnehmen konnten, haben durch Geld-
spenden dazu beigetragen, daß alles noch rechtzeitig zu dem
Schützenfest fertiggestellt werden konnte. Die Farbe zum Streichen
des Zaunes (ca 80 Kilo) hatte dankenswerter Weise Malermeister
und Schützenbruder Rudolf Schumacher gestiftet. Allen an diesen
Arbeiten beteiligt gewesenen Schützenbrüdern galt der besondere
Dank des Schützenvogts. Auch den an anderen Arbeiten beteiligt
gewesenen Schützenbrüdern (ich verweise dieserhalb auf meine
"Randbemerkungen vor und nach dem Fest" in der Chronik von 1964),
dankte der Schützenvogt aufrichtig.

Auf die Auslassungen des Schützenvogts betreffs der überaus
günstig verlaufenen Schützenfesttage brauche ich hier ebenfalls
nicht näher einzugehen, da ich mich damit in der Chronik schon
eingehend befaßt habe.

Zu erwähnen ist noch, daß der Schützenbruder Albert Müller
für 40-jährige treue Mitgliedschaft bei dem Festessen geehrt
werden konnte. Er wurde mit einer Medaille ausgezeichnet. Ein
Dankeswort galt aber auch dem in der Schützengesellschaft sehr
verdienstvollen Braumeister und Schützenbruder Rudolf Hager, der es
- wie schon seit Jahren - wieder möglich gemacht hatte, für die
am Kinderumzug teilnehmenden Kinder ca 1000 Luftballons bereitzu-
stellen und nach dem Umzug auf dem Festplatz für alkoholfreie
Getränke zu sorgen.

Zwei Schützenbrüder, nämlich Adolf Heiland und August Trenkner, konnten im Berichtsjahre die goldene Hochzeit feiern. Ferner beging Eduard v. Hinten das Fest der silbernen und Gerhard Fischer das der grünen Hochzeit. Den genannten Schützen wurde zu den dargebrachten Glückwünschen noch je ein Präsent überreicht.

An verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld war die Schützengesellschaft ebenfalls offiziell vertreten. Am Kommersabend der Feuerwehr überreichte Schützenvogt Walter Lentge ein von der Schützengesellschaft gestiftetes Ölgemälde.

Zum Schluß dankte Walter Lentge noch einmal allen Schützenbrüdern, die irgendwie eine Funktion ausgeübt haben und vergaß auch nicht, die gute Zusammenarbeit mit dem Wirtsehepaar Artur Müller hervorzuheben.

Den K a s s e n b e r i c h t gab der langjährige und verdienstvolle erste Siebner Heinz Bremer. Dabei konnte festgestellt werden, daß mit den zur Verfügung gestandenen Mitteln sparsam gewirtschaftet worden ist, so daß es möglich war, die Schuldenlast der Schützengesellschaft um über 4.000 DM zu senken. Die weitere Entwicklung der Kassenlage läßt günstiges erhoffen. Für die gute und einwandfreie Kassenführung wurde Heinz Bremer auf den Antrag der beiden Revisoren Entlastung erteilt.

Auch der von dem Schießwart Albert Büchting verlesene S c h i e ß b e r i c h t zeigt, daß die im vergangenen Jahre durchgeführten schiessportlichen Veranstaltungen uns ein gutes Stück vorangebracht haben. So konnten denn auch bei den auswärtigen Schießwettbewerben von den Schützen erfreuliche Resultate erzielt werden. Ich verweise dieserhalb ebenfalls auf die Aufzeichnungen an anderer Stelle der Chronik.

Dasselbe kann, wie aus den Worten des Jugendleiters Heinz Wollburg hervorging, im großen und ganzen von dem Schießbetrieb der Jugendlichen gesagt werden. Die bisherigen Erfolge lassen hoffen, daß es auch in der Jugendarbeit weiter vorangeht.

W a h l e n

Es waren zu wählen

a) der stellv. Schützenvogt (Neuwahl)

Der bisherige Stellvertreter Alex Hoffmann hatte dieses Amt schon bei der Generalversammlung im Januar 1963 zur Verfügung gestellt. Seit dem war es nicht gelungen, Ersatz dafür zu bekommen, so daß die ganze Arbeit allein in den Händen des Schützenvogts Walter Lentge lag. In der heutigen Generalversammlung wurde nunmehr mit überwiegender Mehrheit als Stellvertreter Herbert Leers gewählt.

Herbert Leers war bekanntlich schon Schützenvogt gewesen. Er mußte dieses Amt krankheitshalber vor zwei Jahren niederlegen. Aber er ist der Mann, der für ein solches Amt gut geeignet ist, und er hat das während seiner Amtszeit bereits hinreichend bewiesen.

b) der zweite Siebner (Schriftführer). Ebenfalls Neuwahl.

Der zweite Siebner Achim Weigert war erst in der vorjährigen Generalversammlung für dieses Amt gewählt worden. Im Herbst 1964 hatte er wegen Arbeitsüberlastung das Amt niedergelegt. Und so war auch hier eine Neuwahl erforderlich. Die Abstimmung ergab, daß Hermann Reimer ebenfalls mit überwiegender Mehrheit von der Versammlung gewählt wurde.

c) Jugendwart (Neuwahl)

Als Jugendwart wurde zunächst wieder Heinz Wollburg vorgeschlagen. Er hat dieses Amt vier Jahre ausgeübt, so daß schon aus diesem Grunde eine Wieder- bzw. Neuwahl vorgenommen werden mußte. Heinz Wollburg hat das Amt ohne Angabe von Gründen niedergelegt. Zum Nachfolger wurde daraufhin Rudolf Reese fast einstimmig gewählt.

Bei den Schießwarten war keine Neuwahl erforderlich, da deren 4-jährige Amtszeit noch nicht abgelaufen ist.

Von den beiden Revisoren (Albert Wiese und Herbert Leers) brauchte nur einer neu gewählt werden, weil der bisherige zweite Revisor Herbert Leers in der Versammlung zum stellvertretenden Schützenvogt gewählt worden war. An seine Stelle wurde Hugo Oppermann gewählt, so daß als Revisoren jetzt Albert Wiese und Hugo Oppermann fungieren.

Ausschußmitglieder

Auch hier kam es zu einigen Veränderungen. Da einmal das Offizium selbst ohne weiteres dem Ausschuß angehört und Herbert Leers in das Offizium zurückgekehrt ist, mußten satzungsmäßig die 9 Beisitzer und ein Ersatzmann für weitere 4 Jahre neu- bzw. wiedergewählt werden. Aus der Versammlung wurde laut, daß Schützenbrüder, die nicht anwesend seien, nicht gewählt zu werden brauchten.

Somit wurden zu Beisitzern gewählt:

	<u>Abrameit</u>	Fritz
	<u>Bartels</u>	Ferdinand
	<u>Hager</u>	Rudolf
	<u>Hausdörfer</u>	Hans
	<u>Heimrich</u>	Edmund
	<u>Hoffmann</u>	Alex
	<u>Schreier</u>	Willi
	<u>Wiese</u>	Albert
	<u>Wollburg</u>	Heinz
Ersatzmann:	<u>Dreßler</u>	Orlof

von sechs
meistern



384/6

<u>Weigert</u>	<u>Abrameit</u>	<u>Arend</u>	<u>Steuer</u>
Adrian	Margarete	Fritz	Rolf



384/4

Abrameit, Fritz: StrafKassenwart
Schießwarte: Kunze, Willi - Büchting, Albert

Das Fastnachtsvergnügen soll in diesem Jahre erst am 20. 3. 1965 (= Frühlingsanfang) und zwar in der Art eines Frühlingsfestes abgehalten werden. Es war dem Offizium leider nicht möglich gewesen, die Musiker zu einem früheren Zeitpunkt zu bekommen. Zur Vorbereitung des Vergnügens wurde ein sog. Vergnügungsausschuß gewählt.

Schützenbruder Rudolf Hager dankte zum Schluß der Versammlung in aller Namen dem Offizium für die geleistete schwierige Arbeit. Auch Schützenvogt Walter Lentge dankte sichtlich erleichtert allen seinen Mitarbeitern und Schützenbrüdern und appellierte, weiterhin für die Ziele der Schützen zu wirken.

Bei den Jungschützen

Am 11. 2. 1965 weilte der Bürgermeister Kumm in unserem Schützenheim, um sich einmal persönlich den Schießbetrieb unserer Jungschützen anzusehen. Den Zellerfelder Jungschützen hatte der Bürgermeister ebenfalls vor kurzem einen Besuch abgestattet. Schützensseitig waren vertreten der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer, Schützenvogt Walter Lentge und Jugendwart Rudolf Reese. Der Bürgermeister nahm auch Gelegenheit, einen Blick in die Schützenchronik zu tun. In Begleitung des Bürgermeisters befand sich der Gewerbelehrer Dietel. Der Besuch (die Anregung dazu war bei dem Königessen in der Bahnhofsgaststätte am 19. 1. 1965 ausgegangen) dürfte bei den Herren einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Vereinsmeisterschaften L G (14.2.1965)

Die Vereinsmeisterschaften hatten eine gute Beteiligung aufzuweisen. Das Besondere bei diesen Meisterschaften ist, daß die Schützen aller Klassen (also auch die Senioren) freihand schießen müssen. Das bedeutet für die älteren Schützen, die meist "Auflage" schießen, eine erhöhte Konzentration.

Vereinsmeister wurden in der

Jugendklasse:	<u>Geng</u>	Karl=Heinz	126 R
Juniorenklasse:	<u>Steuer</u>	Rolf	124 R
Damenklasse:	<u>Abrameit</u>	Margarete	126 R
Schützenklasse:	<u>Weigert</u>	Achim	139 R
Altersklasse:	<u>Leers</u>	Herbert	129 R
Seniorenklasse:	<u>Arend</u>	Fritz	118 R

Sieger des Rundenfernwettkampfes 1964/65

An dem Rundenfernwettkampf des Kreisverbandes haben insgesamt 193 Schützen, aufgeteilt in 38 Mannschaften und Einzelschützen, teilgenommen.

Es beteiligten sich von den Damen 2 Mannschaften aus Zellerfeld. Von der Jugendklasse 8, Juniorenklasse 5, Schützenklasse 16, Altersklasse 4 und von der Seniorenklasse 3 Mannschaften.

Nach dem Endstand der letzten (6. Runde) ergibt sich folgendes Bild:

<u>Mannschaften</u>		<u>Ringe</u>	<u>Gesamt</u>
1. Zellerfeld I	{ Damen }	936	5593
2. Zellerfeld II	{ " }	869	5120
Einzelsieger: Abrameit, Margarete, Clausthal			1540
Müller, Helene, Zellerfeld			1442
Hoffmann, Evi, Clausthal			1416
<u>Jugend (Freihand)</u>			
1. Clausthal I		960	5794
2. Altenau		945	5548
3. Zellerfeld I		953	5496
4. Wildemann I		941	5464
5. Clausthal II		806	5000
6. Zellerfeld II		797	4929
7. Wildemann II		821	4764
8. Bad Grund		-	3301
Einzelsieger: Arndt, Herbert - Lautenthal			1581
Jahn, Hans-Peter - Lautenthal			1559
Blut, Harald - Zellerfeld			1511
<u>Junioren (Freihand)</u>			
1. Zellerfeld I		1041	6331
2. Lerbach I		1031	6141
3. Bad Grund		1016	5984
4. Zellerfeld II		980	5692
5. Lerbach II		944	5628
Einzelsieger: Oppermann, Jürgen - Zellerfeld			1629
Müller, Rainer - Zellerfeld			1602
Matschulat, Bernd - Zellerfeld			1561
<u>Altersklasse (Freihand)</u>			
1. Clausthal		1019	6127
2. Zellerfeld		1009	5913
3. Lautenthal		949	5666
4. Bad Grund		936	5467
Einzelsieger: Selle, Gerhard - Clausthal			1575
Oppermann, Hugo - Clausthal			1573
Lösch, Hans - Zellerfeld			1563



Vom Frühlingsfest

An der Kasse:
Thiele, Wilhelm
Weiß, Erich

387/1A



387/2A



Festteilnehmer (2)

387/8A

Mannschaften	Ringe	Gesamt
<u>Schützenklasse (Freihand)</u>		
1. Zellerfeld I	1076	6410
2. Clausthal	1079	6378
3. Lautenthal I	1077	6358
4. Badenhausen I	1066	6228
5. Wildemann I	1021	6166
6. Altenau I	1020	6139
7. Lerbach I	1027	6096
8. Lautenthal II	1027	6089
9. Zellerfeld II	1025	6031
10. Bad Grund I	1050	5987
11. Altenau II	986	5784
12. Bad Grund II	989	5750
13. Badenhausen II	958	5619
14. Hahnenklee	955	5549
15. Wildemann II	983	5354
16. Lerbach II	976	5286
Einzelsieger: Stecker, Roland - Zellerfeld		1690
Blum, Günter - Wildemann		1651
Schell, Kurt - Lautenthal		1650
<u>Senioren (Auflage)</u>		
1. Clausthal	1121	6661
2. Lautenthal	1105	6632
3. Zellerfeld	1075	6409
Einzelsieger: Böhm, Karl - Zellerfeld		1726
Abrameit, Fritz - Clausthal		1707
Fricke, Robert - Lautenthal		1676

Devise des 20. 3. 1965:

"Tanz in den Frühling"

Diese verspätete Fastnachtsveranstaltung, der wieder viele Schützen mit ihren Angehörigen und Gäste beiwohnten, stand, da gerade Frühlingsanfang war, im Zeichen des Frühlings. Das Schützenheim war dazu entsprechend ausgeschmückt worden. Außerdem trugen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen bunte Papierkappen. Draußen jedoch sah es noch gar nicht so frühlingsmässig aus. Wie so oft, trug die Kapelle Blum - Goslar, auch jetzt wieder zur Hebung der Stimmung wesentlich bei.

Nach den Begrüßungsworten des Schützenvogts Walter Lentge verlas der Chronist u. a. als erstes ein für den Vergnügungsausschuß verfaßtes prologartiges Gedicht, das hierunter im Wortlaut wiedergegeben wird:

Vom Frühlingfest



387/4A

Lachen ohne Ende



387/2A

"Rundfunkansager": Hertel, Walter



387/5A

Kammerjäger: Hertel jun.



387/3A

Leierkastenmann: Oppermann, Hugo

"Weil der Frühling hat begonnen,
 sind wir in's Schützenheim gekommen.
 Wir möchten, das ist zu versteh'n,
 ein wenig von dem Lenz hier seh'n.
 Denn draußen liegen Eis und Schnee.
 Nichts für eine Frühlingsfee.
 Bei uns jedoch kann man frohlocken.
 Es blüh'n bereits die Osterglocken.
 Und es zeigt sich auch schon Grün.
 Wir brauchen nicht zum Süden zieh'n.
 D'rum laßt uns auf des Frühlings Schwingen
 hier scherzen, tanzen und singen.
 Fehlt bloß, daß jemand fragt noch an:
 "spielt auch der Leierkastenmann?"
 Ich fresse einen Hexenbesen.
 Alles schon dagewesen.
 Aber ich will keineswegs spinnen.
 Schon gut. Das Programm soll beginnen.
 Hoffentlich tragen auch die Damen Kappen,
 denn "oben ohne" muß trotzdem berappen.
 Viel Spaß und Freude bis zum Schluß
 wünscht jedem von Herzen der
 Vergnügungsausschuß."

Weiterhin brachte die Schützenschwester Margarete Abrameit ein Gedicht zu Gehör, das auf die eifrigsten Schützen abgestimmt war und sich um die Worte "Der Lauf wackelt nicht" drehte.

Schützenbruder Walter Hertel (gen. "Atom=Hertel") betätigte sich als Ansager des fünften Programms des NDR, und er verstand es durch seine witzigen Einfälle und Pointen, seine "Hörer" bei guter Laune zu erhalten. Dabei machte er (wohl von den auf der "Bütt" angebrachten zwei Worten "Claus=Bräu" inspiriert) Reklame für das Lagerbier, das eigentlich aus einer Wasserleitung kommen müßte.

Nach zwischendurch eingelegten Musikvorträgen der Kapelle war es dann Schützenbruder Hugo Oppermann (er war zugleich der Sprecher des Abends), der als Leierkastenmann mit seiner Drehorgel hereinspaziert kam und alle Register zog. In den Spielpausen erzählte er in gemiedlicher sächsischer Mundart nicht nur von seinen Eltern, sondern auch von sich und seinen 19 Schwestern und Brüdern. So wie er sein Geld im "Handumdrehen" verdiene, seien auch sie alle sehr musikliebend. Sogar das kleinste Kind sei schon bei der Geburt "flöten" gegangen. Der Hugo hatte überhaupt sehr viel humorvolles auf Lager. Er steigerte sich immer mehr und brachte sein "Publikum" dazu, daß sie sich vor Lachen den Bauch halten mußten. Hugo verriet noch, daß seine beste Kundschaft auf den Hinterhöfen zu finden sei.

Später trat noch ein gewisser "Kammerjäger Stanislaus" auf (von Walter Hertels Sohn dargestellt). Er sprach von Spinnentieren, Flöhen und ähnlichem Kleingetier und erzählte ergötzliche Geschichten über seine Künste, von denen sogar hochherrschaftliche Persönlichkeiten (vor allem Damen) begeistert gewesen seien. Auch der Stanislaus erntete hierfür vielen Beifall.



387/6A

Beim Frühlingsstanz



387/9A

„Lage“ = Besprechung
an der Theke

Was die Tänze in den Frühling betrifft, so kann auch da gesagt werden, daß nicht nur die üblichen Tänze auf die Sohle gelegt wurden, sondern daß auch hier die Schützen nette Einfälle hatten. Es wurden u.a. Stab-, Apfelsinen- und Ballontänze aufgeführt, wobei sowohl die Tanzpaare als auch die Zuschauer in frohe Stimmung versetzt wurden. Nicht vergessen soll auch werden, daß einige Frühlingslieder gesungen wurden.

Abschließend ist zu sagen, daß die Schützen und Gäste einen solchen unterhaltsamen Abend wie dieser, lange nicht erlebt haben. Diejenigen, die nicht dabei sein konnten, haben wirklich etwas versäumt.

Kreismeisterschaften LG am 20/21.3.65
in Zellerfeld

Die Meisterschaften wurden auf den Ständen der Schützengesellschaft Zellerfeld durchgeführt. In insgesamt 6 Klassen beteiligten sich 117 Schützen um den Titel eines Kreismeisters. Da die Sportkommission des Kreisverbandes für einen reibungslosen Ablauf des Schießens bemüht gewesen ist, war es möglich, daß die Mannschafts- und die Einzelsieger von dem Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer am Sonntagnachmittag geehrt werden konnten. Erwartungsgemäß konnte sich in der Juniorenklasse wieder die erste Mannschaft der Zellerfelder Schützen mit 526 Ringen überlegen die Kreismeisterschaft sichern. Demgegenüber waren im Gesamtbild die Clausthaler Schützen am erfolgreichsten, weil sie allein 7 Kreismeister stellen konnte, und zwar 4 in der Mannschafts- und 3 in der Einzelwertung.

Ergebnisse

<u>Jugendklasse:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Clausthal	
	Herbert Mootz, Karl-Heinz Geng, Edgar (Strohmeyer, Werner Schubert)	494 R
	Kreismeister (Einzel): Harald Blut, Zellerfeld	135 R
<u>Junioren:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Zellerfeld	
	(Klaus-Dieter Gamenik, Bernd Matschulat, Jürgen Oppermann, Rainer Müller)	526 R
	Kreismeister (Einzel): Jürgen Oppermann, Zellerfeld	136 R
<u>Damen:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Zellerfeld	
	(Inge Fiekert, Helene Müller, Helene Gamenik, Lisa Berends)	451 R
	Kreismeister (Einzel): Margarete Abrameit, Clausthal	130 R
<u>Schützenkl.:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Clausthal	
	(Achim Weigert, Helmut Rose, Walter Lepa, Walter Müller)	535 R
	Kreismeister (Einzel): Kurt Schell, Lautenthal	139 R

Von der Delegiertentagung des Oberharzer Schützenbundes
in Lautenthal am 10.4.65



388/5A

Clausthuler Schützen empfangen Pokale des
Rundenfernwettkampfes

<u>Alterskl.:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Clausthal (Gerhard Selle, Ludwig Schöll, Herbert Leers, Hugo Oppermann)	508 R
	Kreismeister (Einzel): Hermann Reimer, Clausthal	133 R
<u>Senioren:</u>	Mannschaft Sch.Ges. Clausthal (Fritz Abrameit, Fritz Arend, Walter Hertel, Erich Fuchs)	422 R
	Kreismeister (Einzel): Fritz Arend, Clausthal	127 R

Anschießen am 11. 4. 1965

Das Anschießen (und damit die Eröffnung des Schießens auf den KK=Ständen) vollzog sich in dem Rahmen, wie es in den früheren Jahren üblich gewesen ist. Es versteht sich, daß auch wieder die Schützenkapelle traditionsgemäß für die musikalische Umrahmung sorgte. Das kam auch in den Dankeswörtern des Schützenvogts Walter Lentge zum Ausdruck. In den späteren Nachmittagsstunden kam sogar die Sonne zum Durchbruch und erhellte damit auch die Stimmung der Schützen und der anwesenden Gäste. Bei dem letzten Musikstück (es war der Marsch "Alte Kameraden") machte sich Schützenbruder Wilhelm Thiele zum Dirigenten "seiner Kapelle". Damit setzte er die Gepflogenheit unseres leider schon verstorbenen Schützenbruders und Chronisten Ludwig Müller fort.

Die Siegerverkündung nahm Schützenvogt Walter Lentge vor.

Ergebnisse: (K K)

Jungschützen:	1. Habich, Werner	59 R
	2. Hoffmann, Evi	54 R
	3. Strohmeyer, Edgar	54 R
Schützenkl.:	1. Bestmann: Hausdörfer, Hans	
	2. " : Müller, Walter	
	1. Meistmann: Müller, Walter	
	2. " Hausdörfer, Hans	
<u>Alterskl.:</u>	1. Bestmann: Lentge, Walter	
	2. " Abrameit, Margarete	
	1. Meistmann: Reimer, Hermann	
	2. " Abrameit, Margarete	
Senioren:	1. Bestmann: Abrameit, Fritz	
	2. " Wiese, Albert	
	1. Meistmann: Kerl, August	
	2. " Thiele, Louis	

Bei dem LG=Schießen

Jungschützen:	Strohmeyer, Edgar	124 R
Schützenkl.:	v.Peinen, Richard	
Alterskl.:	Oppermann, Hugo	
Senioren:	Abrameit, Fritz	

Anschließen am 17. 4. 65



388/6A

Die Schützenkapelle



388/12A

Hausdörfer, Hans (2. Meistmann in der Schützenklasse)



388/7A

Am begehrten runden Tisch



388/8A

Die Skatspieler fehlen niemals



Thiele, Wilhelm
bei "seiner Kapelle"



Er dirigiert den Schlußmarsch:
"Alte Kameraden"

Ein regenreicher Tag



Goldene Hochzeit
bei Martin Breywisch

191/30

Das Jubelpaar
mit Schützenvogt Walter Lentje



191/31

Schützen bildeten Spalier in der MarktKirche

Goldene Hochzeit

Einer unserer ältesten und bekanntesten Schützenbrüder, nämlich

Martin B r e y w i s c h

(in der Schützengesellschaft eingetreten am 26. 2. 1922) beging am Ostersonnabend (17.4.1965) mit seiner Ehefrau und den nächsten Angehörigen das Fest der Goldenen Hochzeit. Aber auch die Schützengesellschaft hatte dieses Ereignisses gedacht, denn bereits am Vormittag wurden dem Jubelpaar von einer Abordnung der Schützen die Glückwünsche der Gesellschaft dargebracht und gleichzeitig ein Präsent überreicht.

An der kirchlichen Feier zur Mittagsstunde waren ebenfalls wieder Schützenvogt Walter Lentge mit einer größeren Anzahl Schützenbrüder erschienen, die in der Kirche nicht nur Spalier bildeten, sondern auch dem feierlichen Akt in der Sakristei mit beiwohnten. Martin und seine Gattin waren sichtlich beeindruckt, was in den Dankesworten auch zum Ausdruck kam. Leider war das Wetter den ganzen Tag über außerordentlich schlecht, denn es war kalt und regnete in Strömen. Doch dieses dürfte aber der Familienfeier in Martins Haus keinen Abbruch getan haben.

Vereinsmeisterschaften K K

am 24. 4. 65

Diese Meisterschaften wurden als sog. Dreistellungskampf ausgetragen und zwar in jeder Klasse zu den Bedingungen liegend, Knieend und stehend. Es erforderte vor allem für die noch ungeübten und auch für die älteren Schützen ein großes Maß an Können, so daß sich mancher Schütze daran nicht beteiligen konnte.

Nach Schluß des Schießens gab Schützenvogt Walter Lentge folgende V e r e i n s m e i s t e r bekannt:

a) Damenklasse:	Hoffmann,	Evi	84 R
b) Jungschützen:	Habich,	Werner	113 R
c) Schützenkl.:	Hausdörfer,	Hans	126 R
d) Alterskl.:	Leers,	Herbert	96 R
e) Senioren:	Arend,	Fritz	89 R

Walter Lentge lobte noch die überaus guten Ergebnisse, die von den Senioren im LG-Schießen erreicht worden sind. Am besten schnitt hier der Schützenbruder Fritz Arend ab, der von 150 möglichen Ringen 147 schoß. Das ist eine Leistung, die bisher kaum ein Schütze aufweisen konnte.

Kreismeisterschaften KK am 2.5.1965 in Zellerfeld

Die Beteiligung war nicht so stark wie bei den LG-Kreismeisterschaften am 20. und 21.3.1965, die bekanntlich auch in Zellerfeld ausgetragen wurden. Die KK-Meisterschaften wurden nur von rd. 50 Teilnehmern bestritten. Es wurde in 6 Klassen geschossen. Präsident Heinz Bremer konnte schon um 15 Uhr die Kreismeister bekanntgeben. Es sei hier vorweg bemerkt, daß die Erfolge der Clausthaler Schützen an denen bei den LG-Kreismeisterschaften nicht heranreichten. Trotzdem konnte Clausthal aber den Kreismeister in der Damenklasse und in der Seniorenklasse stellen.

Hier die Ergebnisse:

Damenklasse:	Hoffmann, Evi	- Clausthal	98 R
Jugendklasse:	Müller, Rolf	- Zellerfeld	82 R
Junioren:	Jahn, Peter	- Lautenthal	113 R
Schützenkl.:	Schell, Kurt	- Lautenthal	130 R
Alterskl.:	Lösch, Ludwig	- Zellerfeld	102 R
Senioren:	Arend, Fritz	- Clausthal	93 R

Beim Mannschaftsschießen der Junioren siegte Zellerfeld mit Jürgen Oppermann, Klaus=Dieter Gamenik, Rainer Müller, Bernd Matschulat.

Ringzahl 398

Beim Mannschaftsschießen der Schützenklasse siegte Lautenthal mit Kurt Schell, Ernst Jago, Herbert Arndt, Peter Jahn.

Ringzahl 449

Heinrich S c h m o o k

Heinrich Schmook, einst ein sehr erfolgreicher Schützenbruder, der zahlreiche Schießauszeichnungen erworben hat, ist nach längerer schleichender Krankheit von uns gegangen. Er hat nur ein Alter von nicht ganz 57 Jahren erreicht. Ich entsinne mich noch, daß er kurz nach seinem Beitritt zur Schützengesellschaft (am 19.4.1952) bei der Planierung des Schützenplatzes als techn. Berater mitgewirkt hat. Dazu war er dank seines Berufes als Bausteiger bei der Oberharzer Kraft- und Wasserwirtschaft gut geeignet. In der Schützengesellschaft versah er mehrere Jahre lang das Amt eines Schießwartes. Sein sich immer mehr bemerkbar machendes Leiden brachte es mit sich, daß er verschiedentlich in Krankenhäusern und Kliniken (u.a. Göttingen und Bonn) eingewiesen wurde. Eine wesentliche Besserung ist leider nicht eingetreten. Eine kurze Zeit hatte Heinrich Schmook, um dem Schießsport nicht ganz zu versagen, noch versucht, aufgelegt zu schießen. Heinrich war nicht mehr fähig, allein etwas zu verrichten und auf die ständige Hilfe seiner Ehefrau angewiesen. Im Kreiskrankenhaus Clausthal-Z. ist er bald nach seiner letzten Einlieferung am 3.6.1965 verstorben. Die Beisetzung hat in Goslar stattgefunden. Von unserer Schützengesellschaft gaben ihm das letzte Geleit Walter Lentge, Herbert Leers, Wilhelm Thiele und der Chronist.



Schnuppschuß v. Schützenfest
mit Fahnenweihe in Bad Grund

192/34

Lentge Walter, Schützenrost
Bremer Heinz, Präs. des Oberh. Sch. Bundes
Uebel Wilhelm, Präs. des Landesverbandes



193/35

Clausthaler Schützen im Festzug beim Zellerfelder
Schützenfest



Die Arbeiten kurz vor dem Fest
am Schießstand und auf dem Platz

391/13

Mischen und Einfüllen
des Betons für die
Eisenständer



391/12



Befestigen der Querlatten

193/23



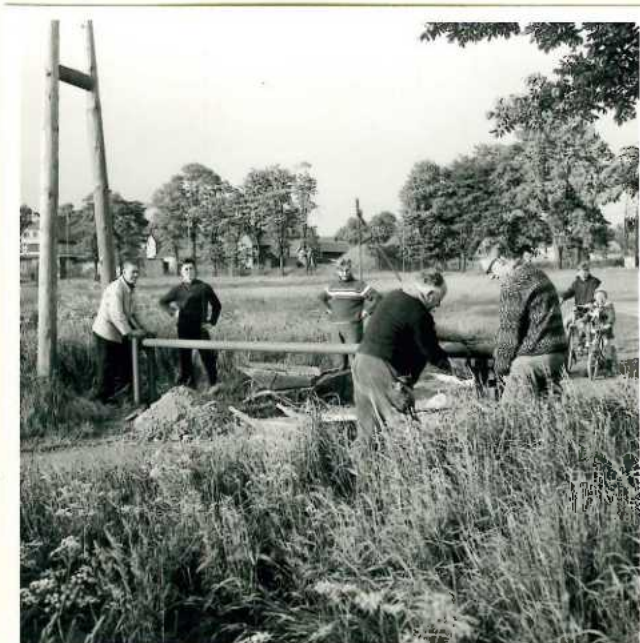
Anschlagen der
Blendenbretter

793/23



Beseitigung der
Bodentraverse

793/27



Anbringen des Schlagbaumes

397/16

Schützenfest 1965

Vorbereitungen

Die letzten Wochen vor dem Schützenfest waren wieder gekennzeichnet von einer Unmenge von Arbeiten nicht nur rein organisatorischer Art. Die Hauptarbeit betraf unsere erst vor drei Jahren gebaute neuzeitliche Schießanlage. Durch erneute Beanstandungen von baupolizeilicher Seite war der Schützengesellschaft die Auflage gemacht worden, die Schießbahn mit einer über 2 m hohen Bretterwand nach außen hin abzuschirmen. Es wurde zunächst einmal die rechte Schießbahnseite fertiggestellt. Dazu mußten wieder eine größere Anzahl von Löchern ausgehoben und eiserne Stützen einbetoniert werden. Auch die beiden in der Bahn befindlichen Bodentraversen wurden entfernt. Das alles mußte noch kurz vor dem Fest bewerkstelligt werden, so daß nicht viel Zeit zu verlieren war. Die Bretterwand wurde hinterher gleich mit einem Schutzanstrich versehen. Lobenswerter Weise haben sich bei den Schießstandarbeiten auch eine Anzahl unserer Jungschützen zur Verfügung gestellt. Auch hier wieder muß hervorgehoben werden, daß alle Arbeiten unter der bewährten Regie unseres Schützenvogtes Walter Lentge vonstatten gingen. Dazu hat er, wie schon so oft, seinen ganzen Urlaub geopfert.

Weitere Probleme waren das Hochwinden des die Schießbahn umgebenden Maschendrahtzaunes über größere Strecken hinweg und die Anbringung eines metallenen Schlagbaumes an der unteren Einfahrt zum Schützenplatz. Die freiliegende Wasserleitung mußte ebenfalls verschiedentlich ausgebessert werden, und schließlich mußten auch die automatischen Scheibenanlagen gründlich überholt werden.

Das Mähen und das Fortschaffen des Grases auf dem Platz und in der Schießbahn geschah meistens bei kaltem und regenerischem Wetter. Leider hatten sich zu diesen Arbeiten nur wenige unserer Schützenbrüder eingefunden. Die Fahrzeuge (wieder gestellt von Hans Nelle, Karl Blechschmidt und der Städtischen Brauerei) waren für die paar Schützen natürlich eine große Hilfe.

Pfeifer und Trommler

Bis kurz vor dem Schützenfest war es ungewiß, ob es möglich sein würde, das Fest mit dem seit alters her üblichen Pfeifen und Trommeln einzuleiten. Glücklicherweise gelang es dann noch, daß sich als Trommler wieder unser Karl Fischer, der längere Zeit erkrankt war, zur Verfügung stellte. Als Pfeifer wurde ein Lautenthaler Schützenbruder hinzugezogen. Und so brauchte die Bevölkerung Clausthals auf diese traditionelle "Einladung" zum Schützenfest nicht zu verzichten.

Polterabendschießen (16.7.65)

Mit dem Polterabendschießen, das bei verhältnismäßig gutem Wetter stattfand, begann für die Schützen der Auftakt für die festlichen Tage. Obwohl die Beteiligung nicht über den allgemeinen Durchschnitt hinausragte, nahm das Schießen einen guten und harmonischen Verlauf.

Schützenvogt Walter Lentge nahm pünktlich um 20 Uhr die Gewinnverteilung vor, nachdem er vorher seinen Mitarbeitern den Dank für den reibungslosen Verlauf des Schießens ausgesprochen hatte.

Die Hauptgewinner:

Jugendklasse	KK	Bestmann	Hausdörfer, Udo
	KK	Meistmann	Strohmeyer, Edgar
	LG		Strohmeyer, Edgar
Schützenklasse	KK	Bestmann	Reese, Rudolf
	KK	Meistmann	Reese, Rudolf
	LG		Wollburg, Heinz
Altersklasse	KK	Bestmann	Bremer, Heinz
	KK	Meistmann	Bremer, Heinz
	LG		Müller, Walter
Seniorenklasse	KK	Bestmann	Thiele, Wilhelm
	KK	Meistmann	Wiese, Albert
	LG		Abraheim, Fritz

Diese Gewinner erhielten silberne Löffel.

Ausmarsch und Kommers (17.7.65)

Als der Sonnabend heranbrach, herrschte bereits verbreitet Regenwetter. Das war kein hoffnungsvolles Beginnen für die Schützen. Immerhin war es im Oberharz noch lange nicht so schlimm gewesen wie in vielen Gegenden unseres Vaterlandes, die von vielen Gewittern und Überschwemmungen heimgesucht worden sind.

Um 14 Uhr versammelten sich die Schützen vor dem Schützenheim, um unter Vorantritt unserer Schützenkapelle und unter dem Kommando unseres zweiten Siebners Hermann Reimer zum Ausmarsch anzutreten. Zunächst wurde Schützenvogt Walter Lentge und die Fahne abgeholt. Walter Lentge hatte für die Marschteilnehmer schon vorsorglich einige Kisten Bier bereitgestellt. Auch unsere Zellerfelder Schützenbrüder hatten sich an dem Marsch mit einer größeren Anzahl beteiligt. Der für den Ausmarsch verpflichtete Spielmannszug Goslar-Sudmerberg hatte leider den Anschluß verpaßt, weil er erst gegen 16 Uhr eingetroffen war. Nunmehr wurden vom Hotel zur Goldenen Krone der vorjährige Schützenkönig und die Best- und Meistmänner abgeholt. Zuletzt schlossen sich vor dem Clausthaler Rathaus noch die Ehrengäste und die Vertreter der Bergstadt an. Eine Anzahl älterer Schützenbrüder, soweit sie nicht gehen konnten, führen mit einem Autobus der Fa. Otto Gärtner hinter dem Festzug her.



Sonnabend (17.7.65)

Ausmarsch bei strömendem Regen

393/7A



Beim Kommers
Bürgermeister Kumm
spricht



393/9A

393/11A

Der anschließende

K o m m e r s

sah im Schützenheim eine zahlreiche Gemeinde versammelt. Schützenvogt Walter Lentge begrüßte außer den Schützenbrüdern und Jugendschützen Bürgermeister Kumm, verschiedene Ratsherren, den OKD Kerl, den Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer und die Vertreter der benachbarten Schützengesellschaften.

Ansprachen hielten Bürgermeister Kumm, der die allgemeine Bedeutung des Schützenwesens herausstellte und OKD Kerl, der die Verbundenheit der Schützen zur Oberharzer Heimat betonte.

Ehrenpreise

Im Verlaufe des Kommerces (die Schützenbrüder und die Gäste hatten sich inzwischen mit belegten Brötchen gestärkt, während die Schützenkapelle zur Verschönerung des Kommerces beitrug) wurden von der Bergstadt zwei Bowlen als Ehrenpreise überreicht. Die Volksbank übergab einige Goldmünzen, und die Städtische Brauerei zwei hölzerne, mit Messingbeschlägen verzierte Bierkrüge.

Es versteht sich von selbst, daß einige Schützenbrüder (u.a. auch der als Gast erschienene invalidisierte Bergmann Wilhelm Pfeil aus Zellerfeld) mit humorvollen Einlagen aufwar-
teten.

Auszeichnungen

Schützenvogt Walter Lentge oblag es dann, unsere Schützenbrüder Wilhelm Thiele und Friedrich Haberland für

40-jährige treue Mitgliedschaft

in der Schützengesellschaft mit je einer Medaille und dazugehöriger Urkunde auszuzeichnen.

Es soll auch vermerkt werden, daß sich unter den Gästen unser Schützenbruder Erich Schwabe befand, der vor 1 1/2 Jahren nach Bremerhaven verzogen ist. Ferner war ein Bekannter unseres Braumeisters und Schützenbruders Rudolf Hager, nämlich ein Mr. Fischer aus Amerika anwesend, der sich unter den Schützen besonders wohlfühlte und dieses durch eine Lokalrunde zum Ausdruck brachte.

F e s t e s s e n

Der Sonntag begann mit dem üblichen Festessen, das von der Schützenwirtin Alma Müller und ihren Helferinnen hervorragend zubereitet worden war und demgemäß auch den Beifall aller Teilnehmer fand. Zur Hebung der Stimmung trug auch ein guter Tropfen Wein wesentlich bei.

Schützenvogt Walter Lentge konnte auch hier wieder außer den Schützenbrüdern eine große Anzahl von Gästen begrüßen, darunter den 1. Beigeordneten der Bergstadt und Schützenbrüder Rudolf Schumacher (anstelle des in Urlaub befindlichen Bürgermeisters) und den Oberamtmann Herbert Schäder (für den verhinderten Stadtdirektor). Von Seiten der Bundeswehr waren erschienen Oberstleutnant Rapp und der neue Bataillonskommandeur Major Kipker. Ebenfalls nahmen viele Schützenbrüder aus Zellerfeld, Hahnenklee und Bockenem teil.

Sonntag (18.7.65)



394/6A



394/2 A

An festlich gedeckten Tafeln



394/1A

Pritschenmeister Erich Lotze
Kassiert seinen Obolus



394/9A

Vorn in der Mitte die beiden Jubilare (40)
Haberland Friedrich und Thiele Wilhelm
(im Hintergrund Zellerfelder Schützen)

Heinz Bremer vertrat den Oberharzer Schützenbund in seiner Eigenschaft als deren Präsident. Er hielt am Sonntag auch die
H a u p t r e d e.

Darin würdigte er das Deutsche Schützenwesen nicht nur in rein sportlicher Hinsicht, er hob auch die völkischen und kameradschaftlichen Eigenschaften der Schützen hervor und ging insbesondere auf die jahrhundertealte Tradition gerade der Oberharzer Schützen ein. Die Rede war ein flammendes Bekenntnis für die großen Ideale des Deutschen Schützenwesens.

Der Humor kam am Sonntag nicht so sehr zur Geltung. Dazu ist erfahrungsgemäß bei dem Schärperfrühstück am Mittwoch bessere Gelegenheit. Desto mehr hatte sich aber die kleine Kapelle Blum - Goslar, in den Dienst der Sache gestellt und für gute musikalische Unterhaltung gesorgt. Übrigens begann ja auch schon um 14 Uhr wieder das Festschießen.

Es soll hier noch eingeflochten werden, daß Schützenvogt Walter Lentge der Schützenwirtin Alma Müller als Anerkennung für das gute und reichliche Festessen persönlich einen Blumenstrauß überreichte. Es muß dabei berücksichtigt werden, daß die Zahl der am Festessen teilnehmenden Personen über 90 betrug. Das ist eine Zahl, die lange nicht erreicht worden ist. Eine weitere Anerkennung wurde auch Frau Marie Reese zuteil; sie hat (neben ihrem Ehemann Max) die Schützen und Gäste nun schon 10 Jahre lang treulich bedient.

Unser Schützenwirt Arthur Müller war krankheitshalber leider nicht in der Lage, die kleinen Hellen einzuschenken und die sonstigen vielseitigen Arbeiten zu machen, dafür mußten in diesem Jahre seine beiden Söhne mit einspringen.

Schließlich soll noch gesagt werden, daß der viele Jahre als "Pritschenmeister" fungierende Ludwig Lotze am Sonntag und an den folgenden Tagen nicht mit dabei war, dafür aber als würdiger Vertreter sein Vater Erich. Ludwig Lotze hatte in der verflossenen Nacht eine Schlägerei in einem Bierzelt schlichten wollen. Dabei wurde er selbst hinterrücks von einem Raufbold angefallen und am Kopfe verletzt. Hoffen wir, daß der Ludwig im nächsten Jahre wieder sein altes Amt ausüben kann.

Kinderfestzug (19.7.65)

Wie in den früheren Jahren fand am Montag wieder der mit einem Ballonaufstieg verbundene Kinderumzug statt. Die Ballons wurden in einer Garage unseres Schützenbruders Erich Fuchs in der Windmühlenstraße mit Gas gefüllt und mit Postkarten versehen. Diese wurden von Helfern und Helferinnen der Schützen beschrieben.

Der am Sonnabend beim Schützenausmarsch nicht in Aktion getretene Spielmannszug aus Goslar (Sudmerberg) war heute rechtzeitig zur Stelle und konnte unsere Schützenkapelle dadurch entlasten. In dem Kinderumzug befanden sich auch eine Anzahl Ponys, die ein Platzbesucher liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte.



395/3A

Bei der Ballon-Werkstatt
(Helferinnen und Helfer)



395/4A

Aufstellung des Festzuges in der
Windmühlenstraße



Kinderfestzug
(Montag, 19. 7. 65)

Abmarsch

395/5A



395/7A



395/8A

Ankunft auf dem Festplatz

Dadurch konnten einige Kinder den Festumzug als Reiter bzw. Reiterinnen mitmachen. Das Wetter war zum Glück sehr günstig. Die Ballons trieben leider nicht in die erwartete Richtung zu unseren Brüdern und Schwestern jenseits des eisernen Vorhangs, sondern nach Norden. Auf dem Festplatz wurden die Kinder mit alkoholfreien Getränken unserer Städtischen Brauerei versorgt. Das war wieder einmal dem Entgegenkommen unseres Braumeisters und Schützenbruders Rudolf Hager zu verdanken.

Hier soll gleich vorweggenommen werden, daß die Hauptsieger des Ballonwettbewerbs von der Schützengesellschaft am 3.10.1965 in das Schützenheim eingeladen worden sind, um die Geldpreise in Empfang zu nehmen. Es wurden insgesamt 21 Kinder mit Preisen bedacht. Ich nenne nur die ersten drei Preisträger.

1. Preis: Birgit Scholz, Sägemüllerstraße 42.
Der Ballon flog bis Esbjerg (Dänemark)
2. Preis: Klaus Müller, Altenauer Straße 4
Ballon wurde in Linswege ü. Westerd./Oldbg. gefunden.
3. Preis: Jürgen Mratzek, Eschenbacher Straße 16
Ballon flog bis Wanne-Eikel (Ruhrgeb.).

Schärperfrühstück

Während das Wetter am Montag und Dienstag den Schützen sehr gnädig war, zeigte der Dienstagmorgen schon wieder ein regnerisches Gesicht. Doch am Nachmittag hatte es sich gebessert, so daß das Schützenfest immerhin noch zu einem guten Abschluß gebracht werden konnte.

Das Schützenheim war auch beim Schärperfrühstück wieder voll besetzt. Als Gäste waren neben dem Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer erschienen Landrat Nuhn, Stadtdirektor Raatz, einige Ratsherren, Vertreter des Bundeswehr-Bataillons und der Polizei sowie der SPD-Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises Dr. Schmidt aus Hameln. Ferner waren wieder Vertreter einiger auswärtigen Schützengesellschaften anwesend. Von der Goslarer Schützengesellschaft kam (wie schon seit vielen Jahren) Schützenbruder Kurt Reiß.

Nach dem Schärperfrühstück ging es erwartungsgemäß wieder lustig zu. Bei der großen Anzahl der dargebotenen Einlagen und witzigen Vorträge (auch unsere kleine Kapelle Blum - Goslar, war wieder zur Stelle), konnte es dem Schützenvogt Walter Lentge nicht zugemutet werden, gänzlich allein über die Runden zu kommen. So wurde denn der Vorsitz im Präsidium verschiedentlich gewechselt. Jeder trug dazu bei, sein Bestes herzugeben. Auch der alte Wilhelm Pfeil war wieder mit dabei.

Bekanntlich haben die Öffentlichen Anzeigen für den Harz, um die Bedeutung von Humor und guter Laune besonders herauszustellen, im vorigen Jahre einen wertvollen Orden gestiftet, der die Gravierung trägt: "Seid nett zueinander". Diesen Orden bekam im Vorjahre der bereits genannte Wilhelm Pfeil (88)! In diesem Jahre

Vom Schärperfrüstück
(Mittwoch, 27.7.65)



Unsere kleine bewährte
Kapelle Kurt Blum - Goslar

194/21



Bundestagsabgeordneter
Dr. Schmidt-Kemeln spricht

194/5



194/3

Ein Humorist: Stadtdirektor W. Rautz

wurde der Orden dem

Stadtdirektor Walter Raatz

zuerkannt, weil er es am besten verstanden hatte, den Humor auf's höchste zu steigern. Die Auszeichnung nahm der Juniör=Chef der Öffentlichen Anzeigen Jörg=Dieter Meier=Cortes vor.

Am frühen Nachmittag war es wieder so weit, daß die Schützen mit ihren Gästen vor dem Schützenheim zu einem Umzug durch die Zeltstadt antraten. Unter Vorantritt von Pfeifer und Trommler (unser Wilhelm Thiele war auch wieder dabei) wurden verschiedene Fahrgeschäfte aufgesucht und auch in den zahlreichen Bierzelten diverse "Helle" getrunken. Auf dem Festplatz hatte sich bereits wieder eine Menge von Besuchern eingefunden, um den letzten Tag des Schützenfestes noch voll auszukosten.

Der Festplatz war in diesem Jahre restlos "ausverkauft". Es war kein Plätzchen mehr frei, wo ein Fahrzeuggeschäft oder ein anderer Aussteller hätte stehen können. Das war in den letzten Jahren nicht immer der Fall gewesen. Es ist auch für Clausthal erstmalig, daß eine große Einschienenbahn nach hier gekommen ist. Der Inhaber dieses Unternehmens, Ulrich Rust, hatte hierzu der Presse folgende Angaben gemacht:



395/16

"Das gewaltige Stahlgerüst mit einem Gewicht von 80 t und einer Grundfläche von 16 x 60 m wurde 1961 in Holland gebaut und repräsentiert den Wert eines fünfgeschossigen Wohnhauses mit 20 Wohnungen. Der höchste Punkt dieser 800 m langen Bahn liegt bei 14,60 m und der tiefste bei 0,60 m. An der steilsten Stelle fällt die Bahn von 12 m auf 0,60 m, um dann wieder auf 10,80 m anzusteigen. Zum Auf- und Abbau benötigen 20 Mann im Mindestfalle drei Tage".

Siegerproklamation

Die Siegerproklamation nahm am Mittwoch pünktlich um 20 Uhr im vollbesetzten Schützenheim bei gleichzeitiger Anwesenheit der Schützenkapelle Schützenvogt Walter Lentge vor.

Die Schießkommission (Heinz Wollburg, Hans Hausdörfer und Walter Lepa) hatte mit den Schießwarten Albert Büchting und Willi Kunze so gut gearbeitet, daß alles reibungslos abgewickelt werden konnte. Der Chronist hatte auch hier Gelegenheit, sich wiederholt von den im Offiziumszimmer geleisteten (Präzisions=) Arbeiten zu überzeugen. Die Auswertungsarbeiten verlangen äußerste Konzentration und Genauigkeit. In den Dankesworten des Schützenvogts kam dieses auch sichtlich zum Ausdruck.

Nochmal Dr. Schmidt
(stehend)



194/7



194/7

Das Schärperfrühstück ist
allen gut bekommen
(ganz vorn rechts unser
Ludwig Mörten - 82 J.-)

Stadtdirektor Raut
erhielt den Orden für
Humor und guten Laune



194/23

Die Siegerliste

Name	Würde	Leistung	Preise
<u>Hoffmann</u> Alex (Schützenkl.)	Schützenkönig	meiste Ringe in allen Sätzen	Königskette, Orden, Ehrenpreis, Berg- stadtpokal
<u>Hausdörfer</u> Hans (Schützenkl.)		meiste Ringe (Doppelsatz)	Meiste=Ringe= Schild, Orden, Ehrenpreis, Dr. Warmbold=Pokal
<u>Reimer</u> Hermann (Alterskl.)		meiste Ringe (Doppelsatz)	Meiste=Ringe= Kette, Orden, Ehrenpreis
<u>Abrameit</u> Fritz (Sen. Klasse)		meiste Ringe (Doppelsatz)	Meiste=Ringe= Kette, Orden, Ehrenpreis
<u>Fischer</u> Gerhard (Schützenkl.)	Bestmann	bester Schuß im 1. Satz auf der 1. Scheibe	Bestmann=Schild, Orden, Ehrenpreis
<u>Bremer</u> Heinz (Alterskl.)	Meistmann	bester Schuß im 1. Satz auf der 2. Scheibe	Meistmann=Schild, Orden, Ehrenpreis
<u>Habich</u> Werner	Jungschützen- könig	meiste Ringe in allen Sätzen	Jungschützen- kette

P o k a l e errangen

- a) Nolte=Pokal: Rose Helmut
- b) Ehlers=Pokal: Lepa Walter
- c) Volksbank=Pokal: v. Peinen Richard
- d) Wilh. Brandt=Pokal: Wiese Albert

O r d e n erwarben

- a) erster Engel=Orden: Hausdörfer Hans
- b) zweiter Engel=Orden: Rose Helmut
- c) Albert=König=Orden: Hoffmann Alex

Jungschützen=Ergebnisse

- Jugend: 1) Hoffmann Evi
- 2) Kolbe Eberhard
- 3) Kerl Herbert
- 4) Geng Karl=Heinz
- 5) Mootz Herbert
- Schüler: 1) Hoffmann Albrecht 2) Fischer Jürgen
- 3) Pfannenschmidt



Schützenvogt Walter Lentge bei der
Sieger-Proklamation

Volkskönig wurde: Lepa Günther
Volkskönigin wurde: Hausdörfer Erika

Anmerkung

Um die Silberschale von Hans Etscheid
 (für den 2. Bestmann auf der 1. Scheibe)
 und den Silberleuchter von Paul Welte
 (für den 2. Meistmann auf der 2. Scheibe)
 ist im vorigen Jahre zum letzten Male geschossen worden.

Die Ehrenscheibe (gestiftet von Wilhelm Thiele und
 Friedrich Haberland) gewann
Reimer Hermann.

Die Ehrenscheibe (gestiftet von dem Aussteller H. Schwaja)
 gewann Lepa Walter.

F e u e r w e r k

Während mancher am Vormittag noch bangte, ob das nächtliche Feuerwerk "steigen" konnte, hatte der Wettergott doch ein Einsehen gehabt. Und so vernahm man um 22.30 Uhr einen Böllerschuß, der das Feuerwerk einleitete. Die zahlreichen Festplatzbesucher kamen also doch noch auf ihre Kosten, zumal das dargebotene wirklich einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Die für die Durchführung des Schützenfestes verantwortlichen, in der Hauptsache natürlich das Offizium mit dem Schützenvogt Walter Lentge, waren andererseits aber auch froh, daß die ereignisreichen und anstrengenden Tage glücklich überstanden wurden.



Zeitige
 Platzbesucher



394/8A

Der alte Wilhelm Pfeil - Zellerfeld
(er erhielt im Vorjahre den Orden für Humor
und gute Laune)



Eine heitere Episode

395/9A

Vor dem Würstchenstand der Fd. Karl Kurs

Schützenfest vor 100 Jahren in Alt-Clausthal

Nachdem die Clausthaler Schützen vor 100 Jahren, in der Zeit vom 4. bis zum 11. Juli 1865, das Schützenfest in Lerbach besucht hatten, und das Freischießen, verbunden mit einem Jahrmarkt, in St. Andreasberg, das vom 10. bis zum 14. Juli wahrte, mitgefeiert hatten, hielten sie gegen Ende Juli ihr eigenes Schützenfest ab. Die Schützengesellschaft machte bekannt:

„Das diesjährige mit einem Jahrmarkt verbundene Freischießen wird vom 17. bis incl. 25. Juli abgehalten.

Clausthal, den 1. Juli 1856.

Das Schützenoffizium

C. Siegel“

Damals waren die kleinen Häuschen unserer Bergstadt geflaggt und mit Tannengrün geschmückt, des Abends waren die Gebäude illuminiert, beleuchtete Transparente hingen über den Straßen von Haus zu Haus. Da konnte man lesen: „Jetzt gilt es; Schütze, deine Kunst zu zeigen, das Ziel ist würdig und der Preis ist groß.“

Es war ein herrlicher Anblick, am Abend noch schöner als am Tage, man kannte die Bergstadt garnicht wieder. Zu solchen Festen, Schützenfest, Bergfest, Sängerfest usw., inserierten als erste die Fahnenfabriken:

„Fahnen! — in allen Sorten auf Lager — Preisverzeichnis à 1 Silbergroschen sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Auch liefern wir alle Beleuchtungs-Gegenstände zur Illumination, Transparente und auch Packeln.

Bonner Fahnenfabrik (J. Meyer) in Bonn am Rhein.“

Die Zellerfelder Schützen hielten kurz vor dem Clausthaler Schützenfest ein Privatschießen ab, sie luden dazu mit folgendem Inserat ein:

„Es soll ein Hirschschießen am 10. und 11. Juli abgehalten werden, wozu alle hiesigen und auswärtigen Schießfreunde eingeladen werden.

Das Schützenoffizium Wagener.

Zellerfeld, den 6. Juli 1865.“

Auf dem Schützenplatze und auf dem Jahrmarkte war in den Jahren allerlei Betrieb, Schaubuden und Verkaufsstände gab es in Hülle und Fülle. Schon vorher machten die Geschäftsleute ihr Erscheinen bekannt. Da konnte man lesen:

„Während des Clausthaler Schützenfestes sind feine braune und weiße Pfeffernüsse sowohl in meiner Bude neben dem Schützenhause als auch in meinem Hause zu haben.

Hr. Eicke, Bäckermeister.“

Auswärtige Schuhmacher inserierten:

„Nicht zu übersehen! — Zu dem nächsten großen Markt in Clausthal am 17. Juli treffe ich wieder mit einem großen Schuh-Lager ein und bitte, unter Zusage solider Preise, bei guter Arbeit um geeignete Abnahme. — Mein Stand ist Herrn Kaufmann H. C. Kemna gegenüber.

W. Uderstadt aus Ellrich.“

„Am Sonnabend, dem 17. Juli, treffe ich wieder zum großen Markt in Clausthal mit einem Lager von Leder- und Zeugstiefeln jeder Art und Größe ein und bitte um gütigen Zuspruch.

Franz Becker aus Duderstadt.“

Aber auch Sensationen gab es auf dem geräuschvollen Schützenplatz. Raubtiere wurden zur Schau gestellt und Dressuren mit ihnen ausgeführt und in einer Völkerschau Neger gezeigt, dafür warb folgendes Inserat:

„Kühns Menagerie ist einem hochgeehrten Publikum von Clausthal und Umgegend während des Freischießens täglich zur Schau gestellt. Die Fütterung und Dressur der wilden Raubtiere findet am Nachmittag um 4 Uhr und

am Abend um 6 Uhr statt, wobei eine junge Dame sich in die Käfige der Raubtiere begibt und die allerschwersten Dressuren mit den bissigen Tieren ausführt sowie auch die großen Riesenschlangen aus ihren Behältern heraushebt. — Zum Schluß producirt sich noch ‚Hangrio‘, der wilde Asschauti von der Goldküste Afrikas in seinen Sitten und Gebräuchen. Entrée à Person 2½ Silbergroschen. Kinder zahlen die Hälfte.

Der Schauplatz ist in der eigens dazu erbauten Bude auf dem Schützenplatz. Zu recht fleißigem Besuch ladet achtungsvoll und ergebet ein

J. Kühn.“

Schmalzgebackenes, Räucherfische, Heiße Würstchen, Honigkuchen, Röstmandeln, türkischer Honig und Gewürzkuchen gab es in den Buden des Volksfestes, was folgende Inserate zeigten:

„Familie Ert aus Amsterdam zum ersten Male in Clausthal! mit einem großen Lager von Holländischen Honigkuchen, Gewürzkuchen, Zuckerkuchen, Citronatkuchen, Orangenkuchen usw., usw. Die Waren sind von ausgezeichnetster, noch niemals dagewesener Qualität, so daß jeder Kauf-Versuch, auch der kleinste, zur größten Zufriedenheit ausfallen wird. Mein Stand ist in der Nähe der Menagerie-Bude. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Famili Ert.“

„Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit einem großen Waren-Lager von ‚Braunschweiger Honigkuchen‘ in allen Sorten und feinsten Qualität zum Clausthaler Schützenfeste wieder eingetroffen bin. Ich empfehle ganz besonders alle Sorten Pfeffernüsse, feinste Ypsilanti-Guß-Pfeffernüsse, Nürnberger Lebkuchen, Pumpernickel und sonstige Conditorei-Waren sowie alle in mein Fach schlagende Bäckereiwaren zu billigsten Preisen. Das Probieren meiner Waren liefert den besten Beweis. Mein Stand ist auf dem Schützenplatze an der linken Seite, kenntlich an der Firma CH. Herbst.“

„Während des Schützenfestes täglich frisch gebrannter Kaffee bei

C. H. Walter.“

Selbstverständlich konnte man sich tanzend im Kreise drehen und gute Unterhaltungsmusik anhören, dafür waren extra große Zelte aufgebaut, in denen man auch essen konnte. Der Besitzer von der Gastwirtschaft Voigtslust, E. C. Schunke, inserierte:

„Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre die Restauration im Weinzelte während des hiesigen Freischießens übernommen habe. Mein Bestreben wird sein, allen Wünschen möglichst gerecht zu werden, namentlich aber für gute Speisen und Getränke aller Art zu sorgen. Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, verbinde ich damit die Anzeige, daß Dienstag, den 20. Juli, das Abonnements-Concert und Freitag, den 23. Juli, ein Extra-Concert von der Bergkapelle im Zelte stattfindet. Entrée à Person 2½ Silbergroschen. Nach den Concerten Ball. An den übrigen Tagen nachmittags Unterhaltungsmusik und nach derselben Tanz.
E. C. Schunke.“

Nach dem Schützenfeste fand im Weinzelte noch einmal ein Sonderkonzert statt.

„Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird das Bergmusik-Corps am Montag, dem 26. Juli, ein Concert zum Besten der Clausthaler und Zellerfelder Armen im Weinzelte auf dem Schützenplatze geben. Das Entrée bleibt der Mildthätigkeit des Publikums gänzlich überlassen. Der Betrag wird an die Armen-Casse abgeführt. Auf Wunsch des Publikums findet nach dem Concerte ein Ball statt.
E. C. Schunke.“

Die Clausthaler Schützengesellschaft besuchte dann noch das Schützenfest in der Bergstadt Lautenthal, das in der Zeit vom 7. bis zum 10. August stattfand, das Freischießen in Altenau, das vom 22. bis zum 25. August abgehalten wurde, und das Freischießen vom 22. bis 24. August in Wildemann. Die letzten Schützenfeste fanden vom 29. bis 31. August in Bad Grund und vom 19. bis 21. September in Buntenbock statt und wurden ebenfalls von den Clausthaler Schützen besucht.
H.

6. Oberharzer Bundesschießen in Clausthal (11. u. 12. 9. 1965)

Der Sonntabend stand vorwiegend im Zeichen der schießsportlichen Kämpfe. Die zahlreich erschienenen Schützen des Kreisverbandes gaben sich redliche Mühe, um die Würde eines Bundesmeisters im LG- und KK-Schießen zu erringen. Das kam auch dadurch deutlich zum Ausdruck, daß die Unterschiede in den Ringwerten nur gering waren. Dank der präzisen Arbeit der Schießkommission wurde das Schießen an beiden Tagen pünktlich und reibungslos abgewickelt, und die Schießergebnisse konnten am Sonntag um 19.30 Uhr bekanntgegeben werden.

Am Sonntagvormittag fand der Schützentag statt. Aus diesem Anlaß war das Clausthaler Schützenheim festlich hergerichtet worden. Man sah Fahndekorationen, Blumen und immergrüne Bäume. Nach dem Einmarsch der Fahnen begann die Totenehrung, die in überaus feierlicher Weise erfolgte. Dazu intonierte die kleine Musikkapelle das Lied vom guten Kameraden, während Schützenbruder Erich Müller gleichzeitig verbindende Verse vorlas. Als repräsentative Gäste waren erschienen Landrat Nuhn, der neue OKD Dr. Frede, Bürgermeister Kumm und Stadtoberamtmann Schäder, die von dem Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer besonders begrüßt wurden. Landrat Nuhn und OKD Dr. Frede dankten für die Einladung und sie hielten dabei kleinere Ansprachen. Alsdann hielt Präsident Heinz Bremer eine längere Festrede, in der er zunächst Rückschau hielt auf die seit der Neugründung des Bundes am 29.9.52 geleistete Arbeit. Die alten Traditionen der Schützen müßten weiter gepflegt und die Überlieferungen nur zeitgebunden umgeformt werden. Was das Schießen betreffe, so handele es sich auch hier um eine Sportart, wenngleich dabei Begriffe wie Uniform und Orden verbunden seien. Die Jugend suche heute vielfach nach Bindungen, die auch von den Schützengesellschaften anerkannt und erfüllt werden müßten. Die Ausführungen Heinz Bremers wurden mit großem Beifall belohnt.

Ehrungen:

Von dem Präsidenten Heinz Bremer wurden zahlreiche Ehrungen für 50-, 40- und 25-jährige Vereinszugehörigkeiten vorgenommen und entsprechende Ehrennadeln verliehen. Von der Schützengesellschaft Clausthal wurden für 40-jährige Zugehörigkeit mit der Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet:

Müller Albert Thiele Wilhelm Haberland Friedrich

Ferner wurde dem stellvertretenden Schützenvogt Herbert Leers die silberne Verdienstnadel des Schützenverbandes Niedersachsen verliehen.

Die neuen Bundesmeister

a) KK 50 m

Juniorenklasse:	Habich, Werner - Clausthal
Damenklasse:	Abrameit, Margarete - Clausthal
Senioren:	Abrameit, Fritz - Clausthal
Altersklasse:	Lösch, Hans - Zellerfeld
2. Mann:	Selle, Gerhard - Clausthal (Ehrenpreis der Sch. Ges. Clausthal)
Schützenklasse:	Rose, Helmut - Clausthal

Vom Oberharzer
Bundesschießen

Präs. Heinz Bremer hat verdienst-
volle Schützen mit der einfachen bzw.
silbernen Nadel des Schützenverb.
Niedersachsen ausgezeichnet



196/13



Eine Anzahl der
Bundesmeister

196/19

1. Gamenik, Helene - Zellerfeld
2. Stollberg, Max - Lautenthal
3. Selle, Gerhard - Clausthal
4. Rose, Helmut - Clausthal
5. Arndt, Hermann - Lautenthal
6. Gamenik, Klaus-Dieter - Zellerfeld
7. Hubich, Werner - Clausthal
8. Lösch, Hans - Zellerfeld

Sitzend:
das Ehepaar Fritz u. Margarete
Abrameit - Clausthal



196/15

Bei der Schießkommission

Bestmänner

Juniorenklasse: Habich, Werner - Clausthal
 Damenklasse: Abrameit, Margarete - Clausthal
 Senioren: Thiele, Louis - Clausthal
 Altersklasse: Schmidt, Ernst - Bad Grund
 Schützenklasse: Wollburg, Heinz - Clausthal

b) LG 10 m

Jugendklasse: Arndt, Hermann - Lautenthal
 Juniorenklasse: Gamenik, Klaus-Dieter - Zellerfeld
 Damenklasse: Abrameit, Margarete - Clausthal
 Senioren: Stollberg, Max - Lautenthal
 Altersklasse: Selle, Gerhard - Clausthal
 Schützenklasse: Rose, Helmut - Clausthal

Bestmänner

Jugendklasse: Kolbe, Eberhard - Clausthal
 Junioren: Habich, Werner - Clausthal
 Damenklasse: Gamenik, Helene - Zellerfeld
 Senioren: Mäck, Karl - Zellerfeld
 Altersklasse: Strauch, Wilhelm - Zellerfeld
 Schützenklasse: Kleinewig, Eberhard - Altenau

Aus diesen Ergebnissen ist ersichtlich, daß unsere Clausthaler Schützengesellschaft außerordentlich gut abgeschnitten hat, denn sie konnte in den einzelnen Klassen insgesamt 14 Bundesmeister hervorbringen. Besonders erfolgreich war unsere Schützenschwester Margarete Abrameit, die in drei Disziplinen Bundesmeisterin wurde.

Die "drei Bürgermeister"

Bei dem Bericht über das 6. Oberharzer Bundesschießen und den Schützentag war der "Hannoverschen Presse" ein Druckfehler unterlaufen. Sie schrieb "Drei Bürgermeister mit sechs Preisen", obwohl es heißen mußte "Bundesmeister". Dieses veranlaßte mich zu folgendem witzigen Gedicht:

In Clausthal schossen drei Bürgermeister
 mit den Schützen vom Oberharzer Bund.
 Ich hab's gelesen, o Scheibenkleister,
 denn die "H P" gab es öffentlich kund.

Sie brachte sogar ein Blitzlicht-Porträt
 von den Dreien, die fest war'n entschlossen.
 Ein "Hoch" den Bürgermeistern, täterä,
 weil sie haben den Vogel abgeschossen.

Ihre Namen überdauern die Zeit,
 das sage ich ohne große Pose.
 Zwei heißen Fritz und Grete Abrameit,
 der dritte ganz einfach Helmut Rose.

-o-o-o-o-o-

Pokalschießen am 19. 9. 1965

An dem auf den Ständen der Clausthaler Schützengesellschaft stattgefundenen Pokalschießen mit KK-Gewehr beteiligten sich 79 Schützen aus Bockenem, Lamspringe und Clausthal, von denen jeweils die 10 Besten gewertet wurden. Seit 1956 ist es noch keinem Schützenverein gelungen, den Pokal entweder drei Mal hintereinander oder fünf Mal außer der Reihe zu gewinnen. In diesem Jahre errang ihn der Schützenverein Bockenem mit nur einem Ring Vorsprung gegenüber dem zweiten und 5 Ringen Vorsprung gegenüber dem dritten Anwärter. Daraus ist zu ersehen, daß um den Pokal in der Tat sehr hart gekämpft worden ist und es bis zuletzt spannende Momente gegeben hat.

Vor der Bekanntgabe der Schießergebnisse dankte Schützenvogt Walter Lentge den Schützenbrüdern, die sich bei der Schießstandwartung und der Auswertung verdient gemacht haben und er begrüßte besonders den Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer, die auswärtigen Schützenvögte und die Kapelle Blum - Goslar, die für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Die Ergebnisse:

Schützenverein Bockenem	891 R
Schützengesellschaft Clausthal	890 R
Schützenclub Lamspringe	886 R

Damit fiel in diesem Jahre der Pokal nach Bockenem.

Die besten Einzelschützen sind

<u>Rose Helmut</u> - Clausthal	94 R	(Tagesbestleistung)
<u>Schelper</u> - Lamspringe	93 R	
<u>Gintrowski</u> - Bockenem	92 R	

Diese Schützen erhielten aus der Hand von Schützenvogt Walter Lentge je einen silbernen Becher mit Gravierung.

Ein gemeinsames Essen nach Art des Schärperfrühstücks und ein anschließender Kameradschaftsabend hielt die Schützen noch einige Stunden in fröhlicher Geselligkeit beisammen. Beim Abschiednahmen dankten die Schützenvögte von Bockenem und Lamspringe dem gastgebenden Clausthaler Verein für die gute Aufnahme und das reibungslose Gelingen dieser schießsportlichen Veranstaltung.

Der nächste Austragungsort des Pokalschießens ist Lamspringe.

Vergleichsschießen am 10. 10. 1965

An dem oben genannten Tage fand nach längerer Zeit und bei schönstem Wetter ein Vergleichsschießen der befreundeten Schützengesellschaften von Clausthal und Zellerfeld statt. Austragungsort waren die Stände der Schützengesellschaft Clausthal.

Schießbedingungen: 10 Schuß LG freihand

10 Schuß KK Auflage

In der Seniorenklasse wurde nur aufgelegt geschossen.

Von beiden Gesellschaften beteiligten sich je 30 Schützen. Bei dem vorjährigen Vergleichsschießen in Zellerfeld waren die Zellerfelder Sieger. Sie siegten auch in diesem Jahre über die Clausthaler.

Die Ergebnisse:

Schützengesellschaft Zellerfeld	3 412 R
Schützengesellschaft Clausthal	3 379 R

Vor der Bekanntgabe der Sieger durch den Schützenvogt Walter Lentge sprach der Zellerfelder Schützenvogt Siegfried Schulz seine Genugtuung über den guten Verlauf des Schießens aus und er dankte den Schießwarten beider Vereine sowie den bei der Vorbereitung und der Auswertung der Ergebnisse beteiligten Schützenbrüdern. Der Sinn dieser Schießveranstaltungen sei nicht, unbedingt den Sieg davonzutragen, sondern die Kameradschaft untereinander zu pflegen und weiter zu vertiefen. Darauf überreichte Walter Lentge den siegreichen Zellerfeldern, vertreten durch Siegfried Schulz, die Siegerplakette. Er betonte seinerseits, daß auch die Clausthaler Schützen weiterhin bemüht seien, diese Schießen alljährlich im kameradschaftlichen Geiste mit den Zellerfelder Schützenbrüdern fortzusetzen. Die Zellerfelder bedankten sich noch mit einem Kasten Bier, wobei gegenseitig die üblichen "Horridos" ausgebracht wurden.

Nach dem Schießen sorgte eine kleine Kapelle für die musikalische Unterhaltung. Kurz nach 22 Uhr fand der gemütliche Teil dieser Veranstaltung einen würdigen Abschluß.

Abschießen am 24. 10. 1965

Das Abschießen war von schönstem herbstlichen Wetter begünstigt. Es hat wohl selten im Oberharz während des ganzen Monats Oktober (im Gegensatz zu vielen ländlichen Gebieten) ein solch ausgezeichnetes Wetter gegeben. Das kam auch zum Ausdruck aus den Worten des Schützenvogts Walter Lentge, die er eingangs der Gewinnverteilung sprach.

Am Nachmittag hatte sich wie üblich die Schützenkapelle eingefunden und bis zur Gewinnverteilung fleißig konzertiert.

Die Hauptsieger des Tages wurden mit silbernen Löffeln belohnt.

Die Abschlußmeister der einzelnen Klassen (das sind die Schützen, die bei allen Schießen ab 1. 1. 1965 die höchste Ringzahl erreichten) wurden mit Orden ausgezeichnet.

Schießergebnisse s. nächstes Blatt

Schießergebnisse (K K 50 m)

a) Jungschützen:	Steuer, Rolf	(63 R)
	Hoffmann, Evi	(51 R)
b) Schützenklasse:	Deppe, Werner	(1. Bestmann)
	Reese, Rudolf	(2. ")
	Thiele, Helmut	(1. Meistmann)
	Hoffmann, Alex	(2. ")
c) Altersklasse:	Müller, Walter	(1. Bestmann)
	Schrei, Josef	(2. ")
	Oppermann, Hugo	(1. Meistmann)
	Leers, Herbert	(2. ")
d) Senioren:	Büchting, Albert	(1. Bestmann)
	Wiese, Albert	(2. ")
	Fuchs, Erich	(1. Meistmann)
	Trenkner, August	(2. ")

Die Abschlußmeister

a) Jungschützenkl.:	Geng, Karl-Heinz	(2604 R)
b) Schützenklasse:	Kunze, Willi	(2530 R)
c) Altersklasse:	Lentge, Walter	(2236 R)
d) Seniorenklasse:	Büchting, Albert	(2892 R)

Bei dem gleichzeitigen Schießen mit Luftgewehr platzierten sich in der

Jugendklasse:	Geng, Karl-Heinz	(131 R)
	Habich, Werner	(130 R)
	Hoffmann, Evi	(128 R)
Schützenklasse:	v. Peinen, Richard	(134 R)
	Rose, Helmut	(132 R)
	Wollburg, Heinz	(138 R)
Altersklasse:	Leers, Herbert	(131 R)
	Oppermann, Hugo	(130 R)
	Selle, Gerhard	(128 R)
Seniorenklasse:	Abrameit, Fritz	(139 R)
	Fuchs, Erich	(135 R)
	Büchting, Albert	(133 R)

Schießen um das Lamspringer Wappen

Das Schießen um den Besitz dieses Wappens wurde in diesem Jahre am 24. 10. ausgetragen. Während es unserer Mannschaft vergönnt war, in den Jahren 1964² und 1965⁴ als Sieger hervorzugehen (zu vgl. Bl. 25 der Chronik 1964) war sie dieses Mal den teilnehmenden Mannschaften unterlegen. Damit brachte sie sich vorerst einmal um den Besitz dieser Trophäe. (Bedingungen: 3 Mal hintereinander Sieger oder 5 Mal außer der Reihe). Unsere Mannschaft erzielte den 3. Platz. Es schossen Walter Lepa (129 R), Alex Hoffmann (126 R), Helmut Rose (118 R), Hans Hausdörfer (115 R).

Es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß die Clausthaler unter sehr schlechten Voraussetzungen haben schießen müssen, denn ein Schießstand war gänzlich ausgefallen und es lagen ungünstige Sichtverhältnisse vor.

Wanderpokalschießen bei der Bundeswehr

Das hiesige Fernmeldebataillon der Bundeswehr hatte die Schützengesellschaften von Altenau, Clausthal und Zellerfeld zu einem Wanderpokalschießen auf dem Schießstand des Bataillons eingeladen. An dem Schießen, das am 13. 11. 1965 stattfand, beteiligten sich außer je einer 3-köpfigen Mannschaft der genannten Schützengesellschaften eine Offiziersmannschaft und eine Unteroffiziersmannschaft der Bundeswehr. Dieser ersten Begegnung nach längerer Zeit soll in halbjährlichen Abständen jeweils eine weitere folgen.

Geschossen wurden

a) 3 Schuß mit Gewehr G 3

b) 3 Schuß mit Pistole 38

Die Clausthaler Mannschaft war vertreten durch den Schützenvogt Walter Lentge, den stellv. Schützenvogt Herbert Leers und Schützenbruder Heinz Wollburg.

Die erreichten Ringzahlen aus beiden Disziplinen:

Schützenges.	Zellerfeld	=	167
"	Altenau	=	147
"	Clausthal	=	141

Die Schießergebnisse des Fernmeldebataillons waren in der Zeitung nicht angegeben worden.

Für die Schützen war es allerdings ein Schießen, das sie vor völlig ungewohnten Bedingungen gestellt hatte.

Abessen am 27. 11. 1965

Große Schneemassen (ähnlich wie beim Frühlingsfest zu Frühlingsanfang) behinderten überall den Verkehr, als die überaus zahlreich erschienenen Schützen und die eingeladenen Gäste dem Schützenheim zustrebten. Das übrigens sehr reichliche Essen war um 19 Uhr angesetzt worden. Die Tafeln waren mit Rücksicht auf den beginnenden 1. Advent mit Tannengrün und brennenden Kerzen geschmückt, wodurch eine festliche Atmosphäre geschaffen wurde. Es waren auch eine Anzahl auswärtiger Schützenbrüder mit ihren Frauen erschienen (Hans Etscheid - Bremen, Fred Erdmann - Lamspringe, Schützenvogt Karl Gärtner - Lerbach u.a.) Ferner eine große Gemeinde von Gästen, die von dem Schützenvogt Walter Lentge besonders begrüßt wurden. Der musikalische Teil wurde wieder von dem bei den Schützen bestens eingeführten Musiker-Ehepaar Kurt Blum - Goslar bestritten. Nach dem Essen wurde so gleich mit dem Tanzen begonnen. Die Stunden bis 2 Uhr gingen wie im Fluge dahin. Dieser Abend, das sagten wiederholt sogar die auswärtigen Schützenbrüder und Gäste, kann als sehr gelungen bezeichnet werden. Dadurch dürfte das Ansehen der Clausthaler Schützengesellschaft erneut gestärkt worden sein und ihr weiterhin viele Sympathien verschafft haben. Auch das Essen hat allgemein großen Anklang gefunden.

Weihnachtsfeier der Jungschützen

Zu einer vorweihnachtlichen Feier am Nachmittag des 16. 12. 1965 hatte die Schützengesellschaft die Jungschützen im Alter von 13 bis 16 Jahren in das Schützenheim eingeladen. Die Feier, die in dem Raum vor den Schießständen stattfand, sah ca. 30 Jungschützen vereinigt. Beim Schein der brennenden Lichtkerzen wurde den Teilnehmern ein Vesperschmaus verabreicht und dazu alkoholfreie Getränke ausgegeben. Ein Jungschütze hatte seine Ziehharmonika mitgebracht und einige Weihnachtslieder gespielt. Schützenvogt Walter Lentge und der Jugendleiter Rudolf Reese waren selbstverständlich mit anwesend. Der Schützenvogt hatte außer seiner Begrüßung auch einige der Adventszeit entsprechende Worte an die Jungschützen gerichtet. Als Aufmerksamkeit erhielten die Jungschützen noch eine Tüte mit Näschiereien. Die Feier war etwa um 20 Uhr beendet. Hoffentlich ist das für die Jungschützen ein Ansporn gewesen, weiterhin mit der Schützengesellschaft verbunden zu sein und sie durch weitere aktive Mitarbeit zu unterstützen.
